

## Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Günter Tembrock (7.6.1918 - 26.1.2011), ein Leben für die Wissenschaft der Ethologie

### WOLFGANG ZESSIN

Mit Günter Tembrock verbinden mich vielerlei gute Anlässe und Erinnerungen, die mich veranlassen, in dieser Zoozeitschrift an ihn zu erinnern. Es steht mir nicht zu, sein umfangreiches Lebenswerk zu würdigen; das wird aus anderer Feder und an anderer Stelle besser geleistet werden. Zweifellos war er einer der ganz großen Forscher im 20. Jahrhundert, nicht nur des deutschsprachigen Raumes, vielseitig, bescheiden, klug und fröhlich, bis ins hohe Alter hinein rastlos im Dienste der Wissenschaft tätig. Ganze Generationen von Verhaltensforschern hat er beeinflusst und geprägt.

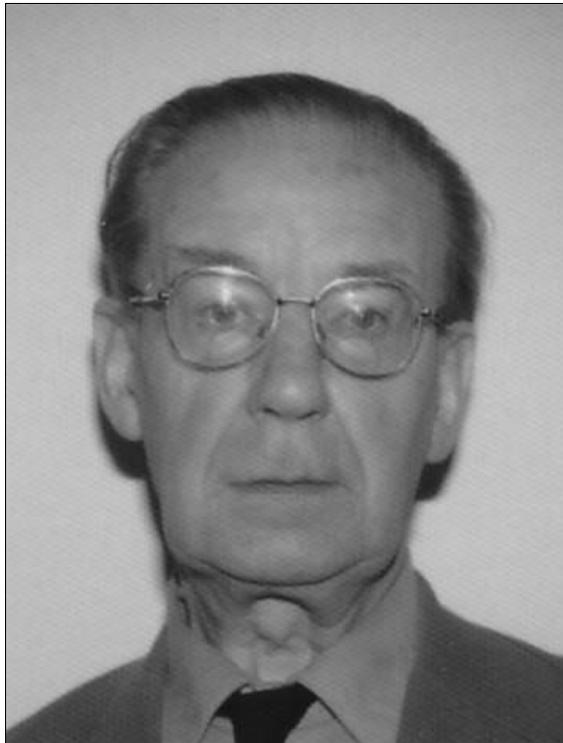


Abb. 1: Günter Tembrock (1918-2011)

Ich habe bei ihm 1981 eine Zoologieprüfung absolviert, als ich mich anschickte, als Physiker über fossile Heuschrecken (Orthoptera: Elcanidae) bei den Zoologen zu promovieren; auch leitete er 1985 mein Promotionsverfahren an der Humboldt-Universität Berlin. Später trafen wir uns noch mehrmals bei Tagungen, erinnern möchte ich an das Phylogenetische Kolloquium 1990, anlässlich 100 Jahre Naturkundemuseum Berlin. Auch in Zoos war er häufig mit Mikrofon unterwegs, um sein Akustisches Archiv mit verschiedenen Tierstimmen bzw. Tiertätigkeitsgeräuschen zu bereichern, so z.B. im Nürnberger Zoo, wo er 1996 die Fressgeräusche von Löwen an einer Antilope aufnahm. Herausgehoben aus seinen großen

Leistungen und vielen Publikationen sollen an dieser Stelle nur die Gründung einer Forschungsstätte für Tierpsychologie 1948 in Berlin und damit verbunden der Aufbau des einzigartigen Tierstimmenarchivs (mehr als 110.000 Aufnahmen eine Vielzahl von Tieren) sowie sein zweibändiges Lehrbuch der „Speziellen Verhaltensbiologie der Tiere“ (TEMBROCK, 1982, 1983) genannt sein, das 1992 in zweiter Auflage erschien.

„Seine“ Studentensliederplatte und die Vogelstimmenplatten haben wir zu DDR-Zeiten oft gehört und freuen uns noch heute daran. 2010 beschrieben Prof. Dr. Carsten Brauckmann, Institut für Geologie und Paläontologie, Technische Universität Clausthal und ich eine neue Libellenart aus dem Karbon von Nordamerika und benannten die Art ihm zu Ehren: *Aulertupus tembrocki* Zessin & Brauckmann, 2010. Sie ist gleichzeitig der bisher einzige Repräsentant einer neuen Libellenfamilie: Aulertupidae.

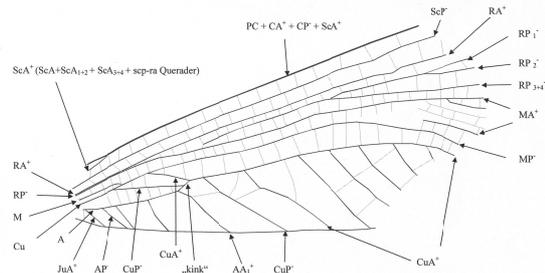
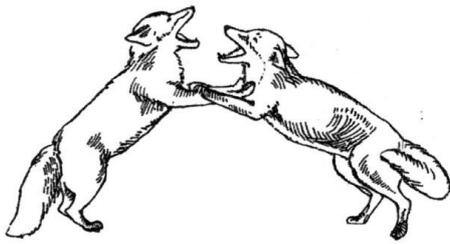


Abb. 2: *Aulertupus tembrocki* Zessin & Brauckmann, 2010 aus dem Karbon (Westfalium C/D); Morris, Illinois, USA (Mazon Creek)  
Nach ZESSIN & BRAUCKMANN (2010)

Seine Frau, Dipl. Biol. Sylvia Wendland-Tembrock, ebenfalls Verhaltensforscherin und Primatologin, die insbesondere über Bonobos am Berliner Zoo forschte, schrieb mir am 1.2.2011: „... dass Günter sich sehr über *Aulertupus tembrocki* gefreut hat und auch die Fotos sah. Für Ihren Artikel war er leider schon zu schwach, aber Andreas Wessel hatte ihn uns 2 Wochen vorher noch rechtzeitig mitgebracht.“

Ein Kuriosum sei noch erwähnt. Seine 1941 über Laufkäfer-Evolution erstellte Dissertationsschrift, die in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift publiziert worden war, wurde bei einer der anglo-amerikanischen Bombardierungen Berlins samt aller Exemplare der Deutschen Entomologischen Zeitschrift des Jahrgangs 1944 vernichtet.



Getreu deines Leitspruchs:

*veritatem et utilitatem*

Ein langes, produktives, zu allen Zeiten aufrechtes Leben konnte dank der guten Fürsorge der Station II des Dominikus Krankenhauses doch noch zuhause seine Vollendung finden.

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult.  
**Günter Tembrock**

7.6.1918 - 26.1.2011

Dein präzises, immens kenntnisreiches Denken, deine Begeisterung für die Ethologie und Wissenschaft, deine vielfältigen Begabungen, dein Humor, deine liebevolle Art werden uns immer fehlen. Wer dich kannte, wird dich nie vergessen. Danke für die vielen schönen, erlebnisreichen Jahre an deiner Seite, die doch gar zu schnell vergingen.

Benekendorffstr. 190, 13469 Berlin

Unfassbar erschüttert  
**Sylvia Wendland-Tembrock**  
**Edith Gellert**

Die Trauerfeier und Beerdigung finden am Freitag, dem 11.2.2011 um 10.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Dahlem in 14195 Berlin, Hüttenweg 47, statt.

Am Freitag, dem 11.3.2011 um 14.00 Uhr findet eine Gedenkfeier im Senatssaal der Humboldt-Universität Berlin, Unter den Linden 6, statt.

Abb. 3: Todesanzeige von Günter Tembrock

Zu seinem 85. Geburtstag (2004) konnte sie jedoch, 60 Jahre später, nach einer zufällig gefundenen Korrekturabschrift, als Sonderheft der Deutschen Entomologischen Zeitschrift neu gedruckt werden. Günter Tembrock reißt mit seinem Tod eine schmerzliche Lücke bei allen, die ihn kannten und schätzten. Die Verhaltensforschung hat mit seinem Tod die prägende Persönlichkeit verloren.

**Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.**

**Literatur**

**TEMBROCK, G.** (1982, 1983): Spezielle Verhaltensbiologie der Tiere. Band I: Funktionskreise. Wirbellose.

Band II: Wirbeltiere. Gustav Fischer, Jena.

**ZESSIN, W. & C. BRAUCKMANN:** *Aulertupus tembrocki* n. gen. et sp. (Odonoptera: Meganisoptera: Aulertupidae n. fam.) aus dem Ober-Karbon von Mazon Creek, Illinois (USA).- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg **13**, 2: 36-43, 9 Abb., Schwerin.

**Verfasser:** Dr. Wolfgang Zessin, Zoologischer Garten Schwerin, Waldschulweg 1, 19061 Schwerin, zessin@zoo-schwerin.de